

"TAKTVOLLe Momente" stoßen auf große Begeisterung

EHNINGEN (red). Mit einem breit gefächerten Repertoire hat die junge Chorgruppe "TAKTVOLL" des Ehninger Liederkranzes mit ihrem Chorleiter Clemens König und Instrumentalsolisten ihr Publikum in der Begegnungsstätte begeistert. Unter dem Motto "TAKTVOLLe Momente" bot der Chor seine ganze Bandbreite von Evergreens, Schlagern, Pop- und Swingtitel bis zum Tango. "TAKTVOLL" mit nahezu 50 Sängerinnen und Sängern stellte eine beachtliche Klangfülle und Präsenz unter Beweis.

König hatte seinen Chor hervorragend eingestimmt und ein professionelles Instrumentalensemble mitgebracht. Martin Boscheinen bezauberte mit seiner Oboe, sowohl bei seiner einfühlsamen Begleitung, als auch bei seinem Solo mit der "Romanze". Dietmar Peter begleitete mit dem E-Bass und Jogi Nestel am Schlagzeug zeigte sein Können auch bei seinem Solo "To my family". König am Klavier führte seinen Chor souverän - ein eingespieltes Team mit konzentriertem Gesang auf hohem Niveau.

Musikalisch begrüßt wurden die Zuhörer mit dem Swing-Titel "Chattanooga choo choo" und den lyrischen Songs "Love unknown" und John Rutter's "Look at the World". Danach folgten die Schlagertitel "Blinde Kuh", "Irgendwo auf der Welt" und die effektvolle und rassige "Schöne Isabella". Mit "Perhaps love" und "Fields of gold" von John Denver und Sting endete der erste Teil des Abends. Nach der Pause erklang der einfühlsame "Gabriellas Song" in schwedisch, aus dem Film "Wie im Himmel" - dieser lyrische Song gehört zum Lieblingsrepertoire des Chores. "Only time" von Enya und "Top of the World" von den Carpenters wurden ebenfalls sehr einfühlsam vorgetragen. Viel Beifall erhielt der Chor auch bei den Evergreens "Strangers in the Night" von Bert Kaempfert und "My way" von Paul Anka. Das Programm endete mit "Dream a little dream of me" von The Mamas and the Papas und dem weltbekannten "Amazing grace".

Verena Pohl von Elbwehr und Harald Bürkle führten mit viel Witz und Charme durch das Programm. Die Sängerin musste ihren Kollegen davon überzeugen, dass Chorgesang einfach faszinierend ist. Harald Bürkle konnte sich auch noch als Pianist auszeichnen. Vierhändig wurde am Klavier zusammen mit Clemens König ein Walzer von Johannes Brahms vorgetragen. Die Gäste wurden mit dem Hinweis verabschiedet, dass der Chor im nächsten Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert und da wieder einiges erwartet werden darf. Lang anhaltender Beifall war der verdiente Lohn für ein beeindruckendes Konzert und das Publikum wollte ohne Zugabe den Chor nicht von Bühne lassen. Mit dem feurigen Tango "Du schwarzer Zigeuner" und der heimlichen Schwabenhymne "Mir im Süden" ging ein rundum gelungener Abend zu Ende.